



Antwort zur Anfrage Nr. 1840/2023 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Smart City Index 2023 (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Auch im Jahr 2023 wurde vom IT-Branchenverband Bitkom der Smart City Index als digitales Ranking für Deutschlands Großstädte veröffentlicht. Die Landeshauptstadt Mainz stürzt hier im Vergleich zum Vorjahr um 15 Plätze auf Rang 45 ab. Mittlerweile liegen mit Trier, Kaiserslautern und Ludwigshafen drei rheinland-pfälzische Städte vor Mainz. Sogar Wiesbaden ist mittlerweile vor Mainz platziert.

Wenngleich derartige Rankings niemals zu 100 Prozent objektiv sind und somit die Realität nicht komplett abbilden können, ist dieses Ergebnis doch ein Alarmzeichen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie bewertet die Verwaltung das Abschneiden der Landeshauptstadt Mainz?

Die zugrundeliegenden Daten des Smart City Index wurden im Zeitraum von März bis Juli 2023 erhoben. Beim Smart City Index handelt es sich um ein relatives Ranking, bei dem sich die Bewertung aus dem Vergleich zu den anderen untersuchten Städten ergibt. Das kann dazu führen, dass sich eine Stadt zwar faktisch verbessert, aber im Ranking dennoch schlechter abschneidet als im Vorjahr, weil andere Städte noch schneller vorangekommen sind und so das Bewertungsniveau angehoben haben.

So hat auch der Stadtkonzern im vergangenen Jahr in allen Bereichen wichtige Fortschritte erzielt (z.B. flächendeckendes LoRaWAN-Netz in der Mainzer Innenstadt durch die Mainzer Stadtwerke AG, Vereinbarungen der Wirtschafts- und Strukturförderung mit vier Anbietern zur Beschleunigung des Glasfaserausbaus mit dem Ziel, in naher Zukunft allen Bürgerinnen und Bürgern einen Glasfaseranschluss zu ermöglichen, Fortschritte bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie Verstärkung des OZG-Teams im Hauptamt, die Einrichtung digitaler Infosäulen an Mainzer Haltestellen durch die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, u.v.m.), jedoch hat sich dies nicht positiv im Ranking des Smart City Index niedergeschlagen.

Das Ergebnis zeigt deutlich, dass in einigen Bereichen Nachholbedarf besteht. Die Stadtverwaltung sieht dies allerdings als Chance, sowohl Schwachstellen als auch Potenziale zu identifizieren, um die Digitalisierung ganzheitlich und nutzengetrieben weiter voranzutreiben.

2. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen plant die Verwaltung, um in künftigen Rankings besser abzuschneiden?

Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert die Implementierung verschiedener Maßnah-

men, darunter:

- Ausbau der Strukturen sowie Schärfung der Rollen innerhalb des Hauptamtes
- Stärkung der Kommunikation des Hauptamtes und der KDZ Mainz (enge Verzahnung zwischen Verwaltung und IT-Dienstleister)
- Aufbau einer stadtweiten Prozessdatenbank zur Ermöglichung einer ganzheitlichen Priorisierung und mehr Transparenz
- Ablösung des aktuellen Betriebssystems (Basis für einen modernen Arbeitsplatz mit der Möglichkeit, kollaborativ zusammenzuarbeiten) und Einführung eines neuen Web-GIS (Arbeitsgrundlage der Fachämter und Nutzbarmachung von Geodaten) als zwei Großprojekte mit voraussichtlichem Projektabschluss im Jahr 2025
- Ausbau von Online-Dienstleistungen sowie Relaunch der städtischen Website www.mainz.de
- Einführung neuer und agiler Arbeitsweisen innerhalb der Verwaltung und Förderung digitaler Kompetenzen der Mitarbeitenden
- Ausbau des Netzwerkes innerhalb des Stadtkonzerns (vorhandenes Wissen und Synergien nutzen)

3. Plant die Verwaltung ein Update der städtischen Digitalstrategie? Wenn ja, in welchem Rahmen soll dies geschehen? Wenn nein, warum nicht?

Die städtische Digitalisierungsstrategie wurde vor knapp zwei Jahren fertiggestellt. In dieser Zeit wurden einige Schnellboot- sowie Leuchtturmprojekte gestartet oder sogar umgesetzt, die Gremien der verschiedenen Organisationsebenen haben ihre Arbeit aufgenommen und das Hauptamt wurde im Bereich der Digitalisierung personell verstärkt. Auch, wenn dies durchaus positive Entwicklungen sind, machen es sich ändernde Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen sowie Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Mainz, Effizienz und Ressourcenmanagement innerhalb der Verwaltung sowie die technologische Weiterentwicklung notwendig, die Digitalisierungsstrategie sowie die strategischen Digitalisierungsprojekte ständig neu auf den Prüfstand zu stellen. Die bisherige Strategie betrachtete das Thema noch nicht ganzheitlich, beispielsweise auch im Hinblick auf Prozessoptimierung und Projektkoordination. Dazu wurden o. g. Maßnahmen bereits teilweise umgesetzt. Die Stadtverwaltung Mainz visiert daher eine Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie an, der Rahmen ist derzeit jedoch noch offen.

Mainz, 27.11.2023

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister